

## Erfolgreich kooperieren und kommunizieren

### Schulungen für Regionalmanager, Mitglieder lokaler Aktionsgruppen und kommunaler oder regionaler Netzwerke

28. bis 29. Januar 2020 in Bad Neuenahr-Ahrweiler

LEADER braucht eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit in der Region. Nur so können vor Ort alle Akteursgruppen mit ihren oft unterschiedlichen Bedarfen und Zielen zusammengeführt werden. Das gilt vor allem auch für Kooperationsprojekte – also die Arbeit über die Grenzen hinweg. Mit unserer Schulung möchten wir den Regionalmanagern und Aktiven vor Ort Handwerkszeug und Methoden für die Arbeit vor Ort mitgeben. Sie **können eine der folgenden Schulungen wählen:**

- **Schulung 1: Herausforderungen von Kooperationen meistern**  
Trainer: Hauke Siemen, REM Consult
- **Schulung 2: Prozesse und Inhalte visualisieren**  
Trainerin: Viola Röder, Trainingssache
- **Schulung 3: Moderation von schwierigen Situationen**  
Trainer: Rolf Schneiderei, Schneiderei & Co.
- **Schulung 4: Beteiligung mit Öffentlichkeitsarbeit**  
Trainerin: Marianne Wagner, PR-Beratung

Rahmen der Veranstaltung:

#### Dienstag 28. Januar

9:30	Begrüßung im Plenum
9:45	Schulung
12:30	Mittagessen
14:00 - 18:00	Schulung, Fortsetzung
18:30	Abendessen

#### Mittwoch 29. Januar

9:00 bis 13:30	Schulung , Fortsetzung
13:30	Feedback und Ausblick
14:00	Mittagsimbiss

Kaffeepausen wird es jeweils vormittags und nachmittags geben – die zeitliche Planung der Kaffeepausen erfolgt durch die Trainer.

## **Schulung 1: Herausforderungen von Kooperationen meistern**

Trainer: Hauke Siemen, REM Consult ([www.rem-consult.eu](http://www.rem-consult.eu))

Kooperationen über die eigene Region hinaus sind in LEADER ausdrücklich gefordert. In einigen Bundesländern ist es sogar für die LEADER-Regionen verpflichtend, mit anderen Regionen in Deutschland oder Europa ein gemeinsames Projekt umzusetzen. Auf der einen Seite bedeutet das einen großen Mehrwert für die Region und die beteiligten Akteure, auf der anderen Seite bedeutet es auch einen Mehraufwand bezogen auf die Organisation, das Management und die Administration.

Die Teilnehmer bekommen in diesem Seminar Tipps und Tricks rund um das Thema Kooperation vom ersten Kennenlernen bis zum Abschluss des Projektes. Sie lernen sowohl wie ein Kooperationsprojekt aufgebaut ist – bezogen auf die Bausteine und Kosten der Partner als auch wie sich das Projektmanagement, von dem gewöhnlicher Projekte, unterscheidet. Behandelt wird auch die oft langwierige Zeit der Bewilligungsphase, in der die Partner bei der Stange gehalten werden müssen. Auch die interkulturelle Kommunikation ist Teil der Schulung. Mögliche Konfliktpunkte werden aufgedeckt und die dazugehörigen Lösungen besprochen.

## **Schulung 2: Prozesse und Inhalte visualisieren**

Trainerin: Viola Röder, Trainingssache ([www.trainingssache.de](http://www.trainingssache.de))

Bereits einfache Bildcodes reduzieren die Komplexität eines Themas und erleichtern den Zugang zu schwierigen Inhalten. Viele Menschen haben jedoch Hemmungen davor, am Flipchart oder der Moderationswand zu malen, da sie sich selbst für nicht kreativ genug halten. Doch Kreativität und künstlerische Fähigkeiten sind beim Visualisieren nicht erforderlich. Es benötigt neben dem Grundlagenwissen zu Gestaltungsprinzipien vor allem ein abrufbares, erlerntes „Bildvokabular“ – eine passende Wort-Bild-Kombination, um über Bildcodes die eigenen Botschaften in eine Bildsprache zu übersetzen.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer, wie sie Prozesse und komplexe Inhalte einfach darstellen und mit anschaulichen Visualisierungen auf den Punkt bringen. Hierfür wird im Seminar ein Grundlagenwissen zu Visualisierungstechniken und Gestaltungsprinzipien vermittelt. Das praxisbezogene Seminar bietet viel Übungszeit, um ansprechende Flipcharts und prägnante Metaplanwände direkt zu gestalten. Auf diese Weise wird das speziell für Regionalmanager benötigte Bildvokabular direkt erarbeitet und verfügbar gemacht. In Gruppenarbeiten werden darüber hinaus gemeinsame Moderationswände zu aktuellen Projekten aus dem beruflichen Alltag gestaltet.

## Schulung 3: Moderation von schwierigen Situationen

Trainer: Rolf Schneiderreit, Schneiderreit & Co. ([www.gut-moderiert.de](http://www.gut-moderiert.de))

Im Fokus der anderthalb Tage steht die praktische Vermittlung von Methoden und möglichen Interventionen in schwierigen und konflikthaften Situationen. Zu unterscheiden ist dabei die Moderation von konflikthaften Themen, die Moderation in Gruppen mit festgefahrenen Konflikten und der Umgang mit schwierigem Gesprächsverhalten. Die Schwerpunkte werden durch die Teilnehmer selbst festgelegt.

Didaktisch wird die Schulung ganz überwiegend innerhalb der Methoden durchgeführt, die sich für die Moderation von schwierigen Situationen eignen, z. B. Kopfstand-Methode, Konsent-Bildung oder Agreement-Certainty-Matrix. Phasen der inhaltlichen Arbeit wechseln sich mit Phasen der Reflexion ab. Die Reflexion rückt sowohl die inhaltlichen Ergebnisse wie auch die Anwendungsmöglichkeiten der Methoden in den Blick.

## Schulung 4: Beteiligung mit Öffentlichkeitsarbeit

Trainerin: Marianne Wagner, PR-Beratung ([www.mariannewagner.de](http://www.mariannewagner.de))

Ziel der Schulung ist es, eine Strategie zu entwerfen, wie Akteure für Projekte sowie Prozesse akquiriert und dauerhaft eingebunden werden können. Dabei arbeiten die Teilnehmer an der aktuellen Situation des Beteiligungsprozesses in der eigenen Region und entwickeln ein Konzept für die Beteiligungsprozesse. Im Fokus steht auch eine lebendige und am Menschen orientierte Rhetorik als Schlüssel zum erfolgreichen Dialog. Wie spreche ich bestimmte Zielgruppen an? Über welche Kommunikationswege erreiche ich die richtigen Menschen? Wie kann ich einen komplizierten Sprachgebrauch überwinden und einen sicheren, souveränen und menschnahen Dialog führen? Wie binde ich Menschen langfristig für die gemeinsame Gestaltung von Themen, Projekten und Prozessen ein? Die kontinuierliche Prozessbegleitung, -entwicklung und -reflektion wird auch Thema des Seminars sein. In der Auseinandersetzung mit den Schulungsschwerpunkten können die Teilnehmer auf ein Portfolio an Methoden zurückgreifen, das die Trainerin mit in die Schulung bringt.